

dissem als anderem dienst und Gruos anzumelden. Mit pitt ob mitt alt Stadtschreiber [von Zug?, Beat Jakob K n o p f l i] möchte gredt werden das er dem [Bartholomäus] Rigett [=R i g e r t] den Zins so uns anfordert wurde erlegen.

Wie Es bey uns Ein beschafenheitt wegen des [von Savoyen begehrten] Ufbruchs¹ als anderem habe wird der H. Schwager von H. [alt] Stadthalter [Johann Kaspar] C e b e r g bericht werden.

Der H. Schwager auch die Fr. Gfatter [Euphemia H o n e g g e r] sey von uns samptlich begrüösd.

Mit Meinem Lehr Meister hab Jch wegen Vetter C u o n r a d l i s gredt, Macht ein grosse stempeny, vermeindt So er Jn hier zu Schweitz, das er deglich Condt mit und bey Jm Sein ... thraoudte er Jme Jn wider zu bringen, Seine umbstend ist mier nitt Möglich dis Mallen zu schriben".

1) vgl. EA V 2, 1096 a (Nr. 866)

Original, Siegel abgefallen. Text teilweise sehr verworren und unklar.
AH 65, 101

52

1653 November 28., Luzern, "in Jll"

A

SCHREIBEN VOM [LANDVOGT IN RUSWIL, RUDOLF] MOHR, AN [DEN VERMITTLER IM BAUERNKRIEG], BEAT II.¹ ZURLAUBEN, ALT AMMANN UND STADT- UND AMTSRAT, ZUG

"Des Herren ... schryben sambt beiden gütlichen verträgen ist mir Zu recht durch widerbringeren dis (welchen ich per 1 gl. contentiert) Zu Recht inkommen, will also selbigen uff Künfftigen montag den Geschworenen des Amts Ruswyll inhendigen, dem H. auch gebürender massen zu contentiren mit nechstem so beschehen wirdt nit underlassen, die puncten so der H. mir byligendt nebet seinen geliebten schriben zugeschikht als der gantbriefen halber, ist unvonnöthen dan in dem Amt Ruswyll man kein macht, fähl und Erschätz haben sy wenig welche doch so billich und umb ein ringers taxiert, die fündel Kindt belangende, so ist ein vertrag zwüschendt M.G.H. [Schultheiss und Rat von Luzern] und dem Amt Ruswyll gemacht worden welcher bis dato ist observirt worden, die schulden betreffende ist selbiges in ihrem Amts buech gnuogsamb erlütert. Will hiemit nit ermanglen nach dem der Pergamenti Spruch gegen den Papirenen colatzionirt vor den Bauren [=Amtsgenossen] ihnen dardurch allen

bösen wahn zu nemmen dem H. wider zurukh zu schikken".

"Ruswyl"

1) Irrtümlich Beat Jakob genannt.

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben.
AH 65, 102-103 - Blatt 102^v und 103^r leer

53

[1658]

A

"MEMORIAL [DES LANDSCHREIBERS DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN], ANTREFFEND DEN LANDTVOGT UFF LENZBURG [HANS RUDOLF VON DIESBACH]"

AH 65/17

-
- "1. Jch hab ein brieff vohn Soldaten erkaufft, welcher [im Villmergerkrieg 1656] zu Farwangen erbeutet worden, umb ein Ewig Müt Kernen Bodenzins.
2. Hierüber hatt [der damalige Hofmeister des Oberamtes Königsfelden, Wolfgang] vohn M ü l l i n e n zu Farwangen uff des Gottshus Gnadenthal einen Arrest wollen lassen anlegen. Jn deme er den puhren [=Dorfgenossen] daselbsten [und auch] ... Fendtrich [Johann Melchior] Kiden [=K y d] gesagt, sy können wol Jren Bodenzins dargegen einbehalten so sy dem Gottshus schuldig.
- Mit dem Pretext es sye doch Jm Fridensschluss [=Landfriede von 1656] erkendt das man derglichen Urbaria brieff undt Sigel aller ohrten widerumb restituere.
3. Darüber habe ich mich anerpoten dem Fridensschluss gemäss solchen wider zegeben, Jnmassen beschächen, undt H. [Hans Thüring] E f f i n g e r im vertrauen eingehändiget, hingegen begehrt worden, das man dem Undervogt zu Hegligen umb 250 gl. brieff, welcher Jme vohr der schlacht genomen ware, auch widerumb wie billich restituere.
4. Dis hatt nun ein lange Zyt verwylet, das man kein einige resolution vohn H. Landtvogt vohn Lenzburg bekhomen mögen, also das man genötiget wahre gen Bern [an Schultheiss und Rat] selbsten zu schriben zum 2. mal, weilen der Landtvogt die ersten Oberkheitlichen brieff vil Zyt uns hinderhalten habe, angesehen das Datum ein Monat alt wahre Jm 10. September [1658] geschriben undt erst im 19. Oktober mir vohn dem Landvogt überschikht worden.¹